



„Unerträgliches Pharisäertum“

Dr. Gerhard Papke beklagt politisch initiierte Anti-Ungarn-Kampagne

Die ungarische Regierung hat ein Gesetz verabschiedet, das darauf abzielt, Kinder vor jeglicher Art von Sexualisierung zu schützen, indem Themen zum sexuellen Verhalten weder beworben noch gefördert werden dürfen. Die westeuropäischen Staaten haben als Reaktion Ungarn auf die Anklagebank gesetzt und der Orbán-Regierung vorgeworfen, ein diskriminierendes homophobes Gesetz verabschiedet zu haben.

? Herr Dr. Papke, Sie haben als Präsident der Deutsch-Ungarischen-Gesellschaft dagegengehalten und den Kritikern vorgeworfen, den Kerngedanken des ungarischen Gesetzes verfälscht zu haben. Was wurde Ihrer Meinung nach verfälscht?

Gerhard Papke: So ziemlich alles. In den meisten deutschen Medien war von der „homophoben“ Haltung der ungarischen Regierung die Rede. Es wurde so getan, als würden Homosexuelle mit dem Gesetz diskriminiert. Dabei geht es lediglich um den Schutz von Kindern vor frühkindlicher Sexualisierung. In Ungarn gibt es „eingetragene Lebenspartnerschaften“, die eheähnliche Rechte besitzen. In Ungarn können Schwule und Lesben sicher leben. Aber weil man die ungarische Regierungspolitik gerne verteufln möchte, wird der gegenteilige Eindruck erweckt. Das ist diffamierend.

? Sie haben sich auch klar gegen die Regenbogen-Beleuchtung der Allianz-Arena in München vor dem Länderspiel Deutschland : Ungarn ausgesprochen. Ihr Argument?

Gerhard Papke: Erstens wäre es das Ende sportlicher Großereignisse, wenn sie in Zukunft als politische Bühne genutzt würden. Zweitens wollte Deutschland seine Rolle als Gastgeber Ungarns missbrauchen, um das Land vor der Weltöffentlichkeit herabzuwürdigen. Wer so mit seinen Freunden umgeht, hat bald keine mehr. Drittens finde ich das Regenbogen-Pharisäertum unerträglich: Oder meinen Sie, dass der DFB bei der WM in Katar auch Regenbogenflaggen verteilen lässt oder deutsche Politiker mit Regenbogenmaske auf der Tribüne sitzen? Da

sind garantiert wieder alle kusch. In Katar werden Schwule ins Gefängnis geworfen. Darüber wird dann keiner reden. Aber wenn die Ungarn zu uns kommen, fühlen sich alle stark.

? Der niederländische Premier Rutte hat Ungarn aufgefordert, aus der EU auszutreten. Orbán hat mit seiner Partei die Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) bereits verlassen. Wird Ungarn auch die EU verlassen?

Gerhard Papke: Das halte ich für ausgeschlossen. Die Ungarn sind ein zutiefst proeuropäisches Volk, dessen Staatsgeschichte vor über 1000 Jahren mit der Christianisierung und der Hinwendung nach Europa begann. Es gab bei ihnen auch nie die Skepsis gegenüber der EU wie in Großbritannien. Sie wollen sich nur nicht von Brüssel bevormunden lassen, und das ist ihr gutes Recht. Es war eine bodenlose Unverschämtheit, dass Rutte erklärt hat, man müsse die Ungarn „in die Knie zwingen“. Das haben schon andere vergeblich versucht.

? Ein weiterer Vorwurf lautet, dass sich Ungarn immer mehr von europäischen Werten entfernt. Immerhin liegen dutzende Vertragsverletzungsverfahren gegen das Land beim Europäischen Gerichtshof vor.

Gerhard Papke: Die Ungarn verteidigen unsere europäischen Werte wahrscheinlich beharrlicher als viele in Westeuropa. Denken Sie etwa nur an den ungarischen Widerstand gegen die Masseneinwanderung aus unterentwickelten islamischen Stammesgesellschaften wie Afghanistan. Was den Europäischen Gerichtshof betrifft: Allein

im Juni hat die Europäische Kommission gegen Deutschland acht neue Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet. Gegen Deutschland laufen schon seit Jahren erheblich mehr Verfahren als gegen Ungarn. Darüber liest man nur nie etwas. Im Übrigen: Die Kommission hat Deutschland auch verklagt, weil das Bundesverfassungsgericht bei der europäischen Verschuldungspolitik ein Mitentscheidungsrecht eingefordert hat. Wir sollten uns also davor hüten, Klagen aus Brüssel immer gleich als göttliche Weisheit zu betrachten.



„Die Ungarn verteidigen unsere europäischen Werte wahrscheinlich beharrlicher als viele in Westeuropa.“

? Der Intendant der Deutschen Welle hat angekündigt, der Sender werde künftig Beiträge in ungarischer Sprache senden, um die in den ungarischen Medien weniger diskutierten Themen wie Menschenrechte und LGBTQ-Themen zu behandeln. Liegt nicht hier der Verdacht nahe, dass über diesen Umweg deutsche Parteien Einfluss auf die ungarische Politik nehmen wollen?

Gerhard Papke: Wieso Verdacht? Es ist doch offensichtlich, dass die deutsche Politik glaubt, den Ungarn Nachhilfeunterricht erteilen zu müssen. Diese Einmischung ist eine Frechheit. Die Ungarn diskutieren, was ihnen passt und entscheiden demokratisch, was sie für richtig halten. Wie kommen deutsche Staatsfunke dazu, für ein freiheitsliebendes Volk in Europa den Oberlehrer zu spielen?

? Glauben Sie, dass die politisch initiierte Anti-Ungarn-Kampagne in Deutschland die tatsächliche Haltung der deutschen Bevölkerung wiedergibt? Zumal Deutschland den Ungarn beim Fall des Eisernen Vorhangs viel zu verdanken hat. Stichwort: Grenzöffnung.



Landtagsvizepräsident NRW a.D. Dr. Gerhard Papke ist Präsident der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Gerhard Papke: Es gibt in Deutschland viel mehr Freunde Ungarns, als man meinen mag, wenn man ARD oder ZDF einschaltet. Für meine pro-ungarischen Stellungnahmen erfahre ich große Zustimmung, gerade auch bei Twitter, wo ich wirklich viele Menschen direkt erreichen kann. Ungarn wird für mehr und mehr Deutsche zum Sehnsuchtsort einer heilen Welt, in der Frauen nach Anbruch der Dunkelheit noch ohne Gefahr auf die Straße können, in der keine Autos angezündet werden, so wie in Berlin. Und, ja: Vielen ist noch erinnerlich, dass die Ungarn 1989 als erste die Grenze geöffnet haben. Damit war die DDR am Ende. Das ungarische Volk hat alles Recht der Welt, gerade von uns

„Ungarn wird für mehr und mehr Deutsche zum Sehnsuchtsort einer heilen Welt.“

Deutschen Fairness und Respekt zu erwarten. Genau dafür setze ich mich ein.

? Aufgrund Ihrer Orbán-freudlichen Haltung gibt es Forderungen aus Ihrer Partei, die FDP zu verlassen. Wie passt das zu einer liberalen Partei, die sich doch immer wieder als Gralshüter der Meinungsfreiheit darstellt?

Gerhard Papke: Gar nicht. Aber es hat mich auch nicht überrascht. Die FDP hat sich in vielen Fragen bedenklich den Grünen angenähert. Wie sehr, wird sich in einer gemeinsamen Bundesregierung beider Parteien noch zeigen. Wer das gut findet, hat mit mir halt ein Problem, weil ich eher für natio-

nalliberale Positionen stehe und nicht zu Klimahysterie neige. Aber das nehme ich mit fröhlicher Gelassenheit.

? Was hält Sie denn noch in der FDP?

Gerhard Papke: Die Hoffnung, dass sie sich doch wieder ihrer bürgerlichen Wurzeln besinnt, statt den linken Modetrends von SPD und Grünen hinterherzulaufen. Eine FDP links der Mitte ist überflüssig. Wahlerfolge sind flüchtig. Da sollte sich niemand Illusionen machen. ■

Mit Gerhard Papke sprach Anita Schäfer

IMPRESSUM

DER SELBSTÄNDIGE/MITTELSTAND DIGITAL
ISSN 0946-3224

Offizielles Organ des Bundes der Selbständigen, LV NRW und der Bundesvereinigung mittelständischer Unternehmer e. V.
Ferdinand-Porsche-Str. 1, 59439 Holzwickede
Tel. (02301) 91 96 8 „0, Fax (02301) 91 96 8 „29
E-Mail: info@bvmu.de
Redaktion: Joachim Schäfer (verantwortlich), Anita Schäfer, Friedhelm Ost

Fotos: Deutsch-Ungarische Gesellschaft, BDS Archiv
Erscheinungsweise: 10 x jährlich
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Dortmund
Bezugsbedingungen:
Die Zustellung des E-Papers ist durch den Mitgliedsbeitrag zur BVMU abgegolten. Bei Nichterscheinen des E-Papers infolge höherer Gewalt bestehen keine Ersatzansprüche.
© by: BDS/BVMU e. V.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Vorlagen und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr.

Die Urheberrechte an Annoncen (bei eigener Gestaltung), Entwürfen, Fotos und Vorlagen sowie der gesamten grafischen Gestaltung bleiben bei der BVMU e. V. und dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden.

Briefe und Manuskripte an:
BDS/BVMU e. V.
Ferdinand-Porsche-Str. 1, 59439 Holzwickede
Internet: www.bvmu.de
E-Mail: info@bvmu.de

Hinweis: In allen Fällen, in denen die neue Rechtschreibung mehrere Schreibweisen zulässt, wird die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung angewandt.

Gerhard Papke zum Thema „Meinungsfreiheit“

Nach einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Allensbach vertreten über 50 Prozent der Befragten die Ansicht, dass man in Deutschland bei bestimmten Themen Gefahr laufe, in die rechtsradikale Ecke gestellt beziehungsweise als Antisemit, als Ausländerfeind oder als Homophob verortet zu werden. Anders gesagt: Die Mehrheit der Bevölkerung glaubt, dass die grundgesetzlich garantierte Meinungsfreiheit in Deutschland gefährdet ist. Dass diese Befürchtung durchaus einen realen Hintergrund hat, musste auch der frühere FDP-Spitzenpolitiker und heutige Präsident der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft, Dr. Gerhard Papke, erfahren. Nachdem er über die Gewalt von Zuwanderern twitterte und sich dabei auf eine Berichterstattung der Bild bezog, wurde sein Account gesperrt. Sein „Vergehen“ (Originalzitat): „Die Zahlen, die die Bild heute vorlegt, sind ein-

deutig: Das Problem der Gewaltkriminalisierung von Zuwanderern ist keine Erfindung von bösen Rechtsradikalen, sondern brutale Realität. Wenn die Politik weiter beharrlich wegschaut, zerstört sie das Vertrauen der bürgerlichen Mitte.“ Hierzu hieß es bei Twitter als Begründung für die Sperrung, Papke habe mit seinem „zu Hass schürenden Verhalten“ gegen die Twitter-Regelungen verstoßen.

? Herr Dr. Papke, Sie haben nun selbst am eigenen Leib erfahren, dass man in Deutschland unbequeme Wahrheiten nicht mehr aussprechen kann, ohne sanktioniert und an den Pranger gestellt zu werden. Spätestens jetzt müssten doch bei einer liberalen Partei wie der FDP alle Alarmglocken läuten. Oder ist die Macht der Gesinnungsgouvernanten inzwischen soweit gediehen, dass wir uns dem Meinungsdictat der Gutmenschen beugen müssen?

Bild BILDPLUS WETTER 19°C HANNOVER TV-SENDER EPAPER KONTAKT ZEITUNGSABO BILD SHOP

STARTSEITE NEWS POLITIK GELD REGIO UNTERHALTUNG SPORT FUSSBALL LIFESTYLE RATGEBER AUTO DIGITAL SPIELE VID

BREAKING NEWS IRER-EINIGUNG MIT DER BAHN +++ STREIK-GEFAHR VORERST GEBANNT - ENDLICH LOKFÜHRER-EINI

ER SCHRIEB ÜBER GEWALT VON ZUWANDERERN

Twitter sperrt FDP-Politiker

Teilen Twittern

06.07.2021 - 00:35 Uhr

„Die Zahlen, die die „Bild“ heute vorlegt, sind eindeutig: Das Problem der Gewaltkriminalisierung von „Zuwanderern“ ist keine Erfindung von bösen Rechtsradikalen, sondern brutale Realität. Wenn die Politik weiter beharrlich wegschaut, zerstört sie das Vertrauen der bürgerlichen Mitte.“

Das twitterte der ehemalige Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion Gerhard Papke (60), bezog sich auf einen BILD-Artikel - und wurde daraufhin von Twitter gesperrt.

Die Twitter-Begründung: „Verstoß gegen unsere Regeln zu Hass schürendem Verhalten.“ Was genau an dem Beitrag Hass schüren soll - völlig unklar!

Hallo Gerhard Papke, dein Account, @PapkeGerhard, wurde wegen eines Verstoßes gegen die Twitter Regeln gesperrt.

Quelle: Bild (Screenshot)

Gerhard Papke: Nun mal langsam. Natürlich kann man sich zur Wehr setzen, wenn Meinungsfreiheit gefährdet ist. Man muss sich zur Wehr setzen. Nachdem mein Rechtsanwalt Twitter ein Ultimatum gestellt hatte, war mein Account schnell wieder frei und Twitter hat sich entschuldigt. Richtig ist, dass ich mir noch vor wenigen Jahren

nicht hätte vorstellen können, wie sehr die Bandbreite politischer Meinungen in Deutschland Stück für Stück eingeengt wird. Ein Franz Josef Strauß würde heute wahrscheinlich als Rechtsradikaler ausgegrenzt werden. Das sollte uns zu denken geben. Wir müssen wirklich aufpassen. ■

Das Gespräch führte J. Schäfer



Zur Person

Dr. Gerhard Papke war in den Jahren von 2005 bis 2012 Fraktionschef der FDP im NRW-Landtag, erst in einer gemeinsamen Regierung mit der CDU, dann in der Opposition zu Rot-Grün. Als er sich weigerte, der rot-grünen Minderheitsregierung zu einer parlamentarischen Mehrheit zu verhelfen, wurde der Landtag 2012 vorzeitig aufgelöst. Papke sorgte dafür, dass sein langjähriger Freund Christian Lindner als

Spitzenkandidat von Berlin zurück nach Düsseldorf kam. Lindner wurde nach der Wahl 2012 sein Nachfolger als Fraktionsvorsitzender, Papke Landtagsvizepräsident.

Bei der Landtagswahl 2017 trat Papke nicht wieder an, weil ihm der Kurs seiner Partei in entscheidenden Fragen zu beliebig geworden war. Er begründete seinen Schritt mit Kritik an der politischen Linie Christian Lindners, der nach seiner Ansicht eine zu zögerliche Haltung gegenüber der „islamistischen Bedrohung“ und der „ungere-

gelten Massenzuwanderung“ nach Deutschland eingenommen hatte.

Seit seinem Rückzug aus der aktiven Parteipolitik engagiert sich Papke vor allem in der „Deutsch-Ungarischen Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland“, deren ehrenamtlicher Präsident er seit 2019 ist. Außerdem ist er Schatzmeister der „Friedrich August von Hayek-Gesellschaft“, die sich im Sinne des Nobelpreisträgers für Wirtschaftswissenschaften für Freiheit, Marktwirtschaft und Wettbewerb einsetzt. ■